Bayerische Staatsregierung

Pakt für berufliche Weiterbildung

vbw Die bayerische Wirtschaft

BAYERISCHER HANDWERKSTAG

IHK Industrie- und Handelskammern In Bayern

Bundesagentur für Arbeit Regionaldirektion Bayern

DGB Deutscher Gewerkschaftsbund Bayern

Pakt für berufliche Weiterbildung
Gemeinsame Erklärung

der Bayerischen Staatsregierung

beteiligt

das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
das Bayerische Staatsministerium für Digitales

mit

dem Bayerischen Handwerkstag e.V.,
dem Bayerischen Industrie- und Handelskammertag e.V.,
der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.,
dem Deutsche Gewerkschaftsbund Bayern und
der Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit

Präambel

Bayern bietet seinen Beschäftigten wie auch Unternehmen die beste Perspektive für eine erfolgreiche Zukunft. Grundlage dafür sind neben der im bundesweiten Ländervergleich besten Arbeitsmarktsituation vor allem die hervorragenden Rahmenbedingungen für den Start in den Beruf und das gesamte Erwerbsleben. Gleichzeitig bestehen erhebliche Herausforderungen für die bayerischen Beschäftigten und Unternehmen. Die sogenannte 3D-Transformation verändert Prozesse, Arbeitsweisen und -inhalte rasant. Der technische Fortschritt durch Digitalisierung und Künstliche Intelligenz, die Dekarbonisierung und der demografische Wandel können zu einem qualifikatorischen Mismatch führen, d.h., dass die berufliche Qualifikation der Beschäftigten nicht (mehr) zu den Anforderungen der offenen Stellen passt.

Berufliche Weiterbildung leistet angesichts dessen einen wesentlichen Beitrag zur Beschäftigungssicherung sowie zur Wettbewerbsfähigkeit. Die Paktpartner betonen, dass dies viel Eigeninitiative und -verantwortung der bayerischen Beschäftigten und Unternehmen erfordert. Zur bestmöglichen Unterstützung haben die Paktpartner am 19. Juni 2018 den „Pakt für berufliche Weiterbildung“ ins Leben gerufen. Dieser wurde am 21. Juni 2021 bekräftigt, erweitert und für drei weitere Jahre verlängert. Damit flankieren die Paktpartner die bereits bestehenden Fördermöglichkeiten, wie diejenigen der Bundesagentur für Arbeit über das Sozialgesetzbuch Drittes Buch (SGB III), aus dem Europäischen Sozialfonds oder dem Bayerischen Arbeitsmarktfonds.

Die erheblichen Anstrengungen der Paktpartner in den letzten Jahren zahlen sich bereits aus. Das vielfältige Engagement der Paktpartner wird aber weiterhin erforderlich sein, um, anknüpfend an die bisherigen Erfolge im Bereich der beruflichen Weiterbildung, weitere Entwicklungspotenziale zu heben und Bayerns Beschäftigte und Unternehmen langfristig auf ihrem Weg zu unterstützen. Die Paktpartner bekennen sich ausdrücklich und uneingeschränkt zum „Pakt für berufliche Weiterbildung“ und setzen ihre Kooperation zur Stärkung der beruflichen Weiterbildung für weitere drei Jahre konsequent fort.

Angesichts der Notwendigkeit beruflicher Weiterbildung und der Arbeitskräfte- und Fachkräftesicherung für Bayern plant die Bayerische Staatsregierung, weiterhin Mittel zur Unterstützung der bayerischen Beschäftigten wie auch der bayerischen Betriebe bereitzustellen. Über die Bereitstellung der Mittel wird in zukünftigen Haushaltsaufstellungsverfahren entschieden.

I. Ziel

Mit dem „Pakt für berufliche Weiterbildung“ bündeln die Paktpartner ihr Engagement zur Stärkung der Weiterbildungsbereitschaft der Beschäftigten und Unternehmen in Bayern. Dabei stellen sie den Menschen in den Mittelpunkt der Transformation der Arbeitswelt, um jede und jeden Einzelnen mitzunehmen, insbesondere auch die bislang unterrepräsentierten Personengruppen. Die Paktpartner unterstützen mit gezielten, konkreten und am arbeitsmarktlichen Bedarf orientierten Maßnahmen zur beruflichen Entwicklung, um

1. **Aufmerksamkeit** für berufliche Weiterbildung zu schaffen,
2. rund um das Thema zu **beraten** und
3. die berufliche Weiterbildung mit **Initiativen für neue Kompetenzen** zu fördern.

Dafür sollen, soweit möglich, Modellprojekte nach erfolgreicher Umsetzung auch in Regelstrukturen überführt werden. Die Paktpartner verpflichten sich, insbesondere mit den

geplanten Maßnahmen, einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Ziele des „Paktes für berufliche Weiterbildung“ zu leisten. Hierfür bekennen sie sich zu einer engen Vernetzung, effizienten Abstimmung und guten Zusammenarbeit, auch auf Ebene der einzelnen Initiativen und Angebote; dies gilt beispielsweise für die (das gesetzliche Angebot der Arbeitsverwaltung ergänzende) Beratung der Weiterbildungsinitiatorinnen und -initiatoren und der Taskforce Fachkräftesicherung FKS+ sowie die regionalen Beratungsstrukturen der Bundesagentur für Arbeit. Bei neuen Einzelprojekten wird die Integration in die im Rahmen des „Paktes für berufliche Weiterbildung“ geschaffenen Strukturen angestrebt.

II. Bisherige Maßnahmen - Bilanz

Die Umsetzung der Maßnahmen des am 21. Juni 2021 unterzeichneten Paktpapiers wird von den Paktpartnern als großer Erfolg gewertet. Zur Bilanz der einzelnen Maßnahmen wird auf die Anlage verwiesen.

III. Geplante Maßnahmen

Die Paktpartner verfolgen mit ihren Maßnahmen auch weiterhin einen vielschichtigen Ansatz. Im Fokus steht dabei einerseits, erfolgreich etablierte Maßnahmen zu verstetigen bzw. fortzusetzen, und andererseits, neu entwickelte Maßnahmen in die Umsetzung zu bringen.

1. Aufmerksamkeit für berufliche Weiterbildung

Die Bedeutung des lebensbegleitenden Lernens ist Beschäftigten und Betrieben oftmals noch nicht ausreichend bewusst. Gerade die erheblichen Potenziale und Möglichkeiten durch berufliche Weiterbildung sind noch zu wenig bekannt. Die Paktpartner forcieren deswegen Öffentlichkeitsarbeit und adressatengerechte Kommunikation:

- Bayerns **Weiterbildungsportal** www.kommweiter.bayern.de, das Informationen zentral bündelt und zu passenden Weiterbildungsangeboten, Fördermöglichkeiten und Beratungsstellen in Bayern lotst, wird durch das Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales unter Einbindung der Paktpartner weiter optimiert und fortentwickelt. Die begleitende **Informationskampagne „komm weiter in B@yern“** zur Steigerung der Bekanntheit des Portals wird intensiv fortgesetzt.

- Als Kommunikationsplattform treibt die seitens des Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales etablierte **Themenplattform Arbeitswelt 4.0** (angesiedelt bei der Bayern Innovativ GmbH) weiter aus einer neutralen Position Transformationsprozesse voran. Sie unterstützt Beschäftigte und Unternehmen sich

multiperspektivisch zu informieren und zu vernetzen, damit diese sich gut für die künftigen Anforderungen aufstellen. Die Vernetzung der Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft und Arbeitnehmerschaft über bewährte und neue Formate (u.a. Workshops, Veranstaltungen und Publikationen) wird fortgesetzt und ausgebaut. Dabei soll auch an der Kooperation mit den bayerischen Industrie- und Handelskammern festgehalten werden.

- Die **bayernweite Woche der Aus- und Weiterbildung** des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie sowie des Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales wirbt während des gesamten Zeitraums mit zahlreichen Veranstaltungen auch für die vielfältigen Perspektiven der Weiterbildungsberufe. Die Aktionswoche findet alle zwei Jahre statt.

- Unter der Koordination der Agenturen für Arbeit in Bayern werden zusammen mit den Paktpartnern und weiteren relevanten Arbeitsmarktakteuren die **Bündnisse zur Gestaltung der beruflichen Weiterbildung** und die in diesem Rahmen durchgeführten erfolgreichen **Informationsveranstaltungen** für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber zur zukunftsorientierten Qualifizierung weiter etabliert und ausgebaut. So wird die Arbeitsmarktkompetenz aller Beteiligten geschärft und Transparenz über mögliche am Strukturwandel ausgerichtete Ansätze beim Thema Qualifizierung und Förderung geschaffen.

2. Beratung zur beruflichen Weiterbildung

Zur Erhöhung der Transparenz der vielfältigen Angebote sind noch passgenauere Informationen zu Förder- und Qualifizierungsangebote für Beschäftigte und Unternehmen notwendig. Die Paktpartner beraten deswegen bayernweit und niedrigschwellig:

- Die bayernweit tätigen **Weiterbildungsinitiatorinnen und -initiatoren** – gefördert seitens des Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales – beraten Beschäftigte und Unternehmen kostenfrei rund um das Thema berufliche Weiterbildung. Dabei suchen sie nach passgenauen Weiterbildungsangeboten, zeigen Fördermöglichkeiten auf, erarbeiten individuelle Weiterbildungskonzepte, unterstützen und begleiten auch während der Qualifizierungsmaßnahme. Aufgrund der hohen Inanspruchnahme und Zufriedenheit wird dieses Beratungsangebot fortgesetzt.

- Die **Taskforce Fachkräftesicherung FKS+** als Teil der Initiative Fachkräftesicherung FKS+, die im Oktober 2018 von der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. und der Bayerischen Staatsregierung ins Leben gerufen wurde, besteht aus vier zentralen und sieben regionalen Projektkoordinatorinnen und Projektkoordinatoren, die Betriebe aller Branchen bayernweit zu Themen der Arbeitskräfte- und Fachkräftesicherung unterstützen. Das Serviceangebot umfasst unter anderem eine individuelle Bedarfsanalyse sowie eine Beratung zu Fördermitteln, zur Personalgewinnung aus dem In- und Ausland, zur Integration von Geflüchteten sowie zum Thema Digitalisierung. Auch der Bereich Weiterbildung und Qualifikation stellt einen Schwerpunkt in der Beratungstätigkeit dar.

- Um die Weiterbildungsbeteiligung Beschäftigter zu steigern, sind Betriebs- und Personalräte wichtige Multiplikatoren. Der Deutsche Gewerkschaftsbund Bayern und die Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit werden daher die erfolgreiche und bewährte Maßnahme, Betriebsräte als **Weiterbildungsmentorinnen und -mentoren** zu gewinnen, fortführen und ausbauen.

- Die **Berufsberatung im Erwerbsleben (BBiE)** für Erwachsene der Bundesagentur für Arbeit soll weiter intensiviert und deren Bekanntheit gesteigert werden, so dass neben Beschäftigten auch verstärkt arbeitslose oder aufgrund der Transformation der Arbeitswelt von Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen erreicht werden. Dazu zählen Erwerbstätige mit geringer oder fehlender Qualifikation, Menschen vor dem beruflichen Wiedereinstieg sowie Beschäftigte, die sich neu- oder umorientieren müssen.

3. Neue Kompetenzen durch berufliche Weiterbildung

Um die Transformation erfolgreich zu gestalten, müssen die notwendigen Kompetenzen zur Bewältigung der anstehenden Aufgaben vermittelt werden. Die Paktpartner gehen hierzu zusätzlich zu ihren bereits laufenden bzw. geplanten Aktivitäten (zum Beispiel den seitens der Bildungsträger der Paktpartner aufgelegten Kursangeboten, Stipendien- und Coaching-Programmen) insbesondere mit den folgenden Initiativen voran:

- In Bayern erhält jede erfolgreiche Absolventin bzw. jeder erfolgreiche Absolvent der beruflichen Weiterbildung zur Meisterin bzw. zum Meister oder zu einem gleichwertigen Abschluss den **Meisterbonus** der Bayerischen Staatsregierung in Höhe von 3.000 Euro.

- Mit **lokalen Qualifizierungsverbünden** sollen weiterhin zukunftsgerichtete Weiterbildungsangebote für Beschäftigte von kleinen und mittleren Unternehmen geschaffen werden, da die alleinige Umsetzung für diese Betriebe oft schwer realisierbar ist. Dazu werden die Beratungsteams der Arbeitgeberservices der Agenturen für Arbeit mit den Beratungsstrukturen der Paktpartner sowie Bildungsträgern in bewährter Weise zusammenarbeiten.

- Im Rahmen des bundesweiten Projekts **Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk (MDZH)** werden am Standort der Handwerkskammer für Oberfranken für ganz Bayern Anregungen und Unterstützung bei der Umsetzung von Digitalisierungsvorhaben in kleinen und mittelständischen Handwerksbetrieben erarbeitet. Das Projekt wird bis Sommer 2026 fortgesetzt. Die Betriebe werden dabei mit Schulungsformaten zum Thema Künstliche Intelligenz sowohl in der sogenannten „KI-Readiness“ als auch bei der Integration von digitalen Lösungen unterstützt; die Formate werden weiterhin kostenfrei angeboten.

- Das Staatsministerium für Digitales und die Industrie- und Handelskammern in Bayern führen die **Webinar-Reihen „Digitalimpulse“** für Mitarbeitende aus kleinen und mittelständischen Unternehmen aufgrund der hohen Teilnehmendenzahlen und des positiven Feedbacks fort. Das Format soll dabei um weitere Inhalte zu aktuellen Digitalthemen ergänzt werden, um der Zielgruppe kontinuierlich Impulse zu digitalen Zukunftstechnologien zu bieten, Anwendungsmöglichkeiten im Unternehmen zu erkennen und benötigte Kompetenzen weiterzuentwickeln.

- Mit dem Projekt **„Netzwerk Digitalkompetenz“** setzen die bayerischen Industrie- und Handelskammern ihre Unterstützung der Unternehmen beim Aufbau digitaler Kompetenzen fort. Dieses Angebot richtet sich vorrangig an Personalmitarbeitende und Digitaltreibende in den Unternehmen, welche als Schlüsselpersonen den Aufbau digitaler Kompetenzen voranbringen. Mit einem breiten Informationsangebot auf den Internetseiten der Industrie- und Handelskammern werden praktische Tipps für die Umsetzung gegeben, neue Ansätze vorgestellt und Best-Practice-Beispiele präsentiert. Webinarangebote nehmen einzelne Themenstellungen in den Blick, Best-Practice-Unternehmen stellen ihre Erfahrungen vor und Experteninnen und Experten geben praktische Tipps für die Umsetzung. Den Teilnehmenden werden Austauschformate angeboten. Es soll zudem der aktive Austausch innerhalb des Netzwerkes gefördert werden.

- In dem Projekt **„digital.ING“** fördert die vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. gemeinsam mit dem Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst den Ausbau der akademischen Weiterbildung auf Zertifikatsebene an den staatlichen bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Universitäten. Das Ziel des Projekts ist es, Angebote akademischer Weiterbildung für Ingenieurinnen und Ingenieure sowie Technikerinnen und Techniker zu entwickeln. Im Zeitraum 2024 bis 2026 werden weitere neun bayerische Hochschulen gefördert. Dabei wird das Thema Künstliche Intelligenz ein neuer Schwerpunkt sein.

- Mit dem **B³ Batterie-Bildungsnetzwerk Bayern** soll ein nachhaltiger Beitrag für bayerische Unternehmen in der Batteriezellfertigung geleistet werden, insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen. Dazu entwickelt und evaluiert das Netzwerk passgenaue Online- und Offline-Qualifizierungsmaßnahmen, um die Beschäftigten für den fortschreitenden Transformationsprozess fit zu machen. Zudem werden auch Weiterqualifizierungsangebote mit Fokus auf das Ausbildungspersonal entwickelt und umgesetzt. Das Netzwerk ist am 1. Mai 2023 mit einer Laufzeit von fünf Jahren gestartet und wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, den bayme – Bayerischen Unternehmensverband Metall und Elektro e. V., den vbm – Verband der Bayerischen Metall-und Elektro-Industrie e. V. und die vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. gefördert; die Koordination erfolgt über die Bayern Innovativ GmbH.

IV. Forderungen an den Bund

Die Paktpartner sind sich einig, dass es auch auf Bundesebene weiteres Potenzial gibt, um die Weichen für eine Stärkung der beruflichen Weiterbildung zu stellen. Sie werden deshalb folgende Forderungen im Bereich der Arbeitsförderung (SGB III) – allein und auch gemeinsam – mit Nachdruck an den Bund herantragen, um eine praxisgerechtere Förderung zu erreichen:

- Beteiligung aller Beitragszahlenden – auch Personen, die ergänzend zum Arbeitsentgelt SGB II-Leistungen erhalten – an den Förderangeboten der Bundesagentur für Arbeit (Anpassung des § 22 Absatz 4 SGB III).
- Zertifizierungspflicht nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) für staatlich anerkannte Schulen und Einrichtungen überarbeiten, um eine erleichterte Zulassung zu ermöglichen (Anpassung der Rechtsnormen zur Zulassung von Trägern und Maßnahmen (§§ 176-184 SGB III) wie

auch der AZAV) sowie erleichterte Zulassung von Maßnahmen, die auf der Grundlage von bundesweit geltenden Rahmenlehrplänen und rechtsaufsichtlich genehmigten Beschlüssen erfolgen.

- Senkung des Mindestumfangs für geförderte Maßnahmen von 120 Unterrichtseinheiten auf 60 bis 80 Unterrichtseinheiten (§ 82 Abs. 1 S. 1 Nr. 4 SGB III), um die Praktikabilität vor Ort sowie die Inanspruchnahme zu steigern.
- Verbesserung und Weiterentwicklung der Datenerfassung zur Ermöglichung einheitlicher, kontinuierlicher und zeitnaher Statistiken in Bezug auf die berufliche Weiterbildung für eine strategische Vorausschau.
- Klare Priorisierung von Transparenz und Vereinfachung (insbesondere Abbau bürokratischer Hürden) im Rahmen der Weiterentwicklung der Weiterbildungsförderung, um die Inanspruchnahme gezielt, zügig und langfristig zu erhöhen.

V. Umsetzung/Monitoring/Evaluation

Die Umsetzung der Maßnahmen zur Stärkung der beruflichen Weiterbildung erfolgt durch die Paktpartner jeweils in eigener Verantwortung. Sofern einzelne Maßnahmen noch eine Detailkonzeption erfordern, wird im Rahmen der Arbeitsgruppe zum „Pakt für berufliche Weiterbildung“ über die Weiterentwicklung informiert. Die Paktpartner evaluieren die Umsetzung der Maßnahmen, bei der insbesondere die Bildungseinrichtungen der Paktpartner einen wertvollen Beitrag leisten, wie auch die Zielerreichung in regelmäßig stattfindenden Arbeitsgruppensitzungen und steuern gegebenenfalls nach.

VI. Laufzeit

Der am 19. Juni 2018 unterzeichnete und am 21. Juni 2021 bekräftigte und erweiterte „Pakt für berufliche Weiterbildung“ wird um weitere drei Jahre bis zum 30. Juni 2027 verlängert.

DR. MARKUS SÖDER, MdL
Bayerischer Ministerpräsident

ULRIKE SCHARF, MdL
Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales

HUBERT AIWANGER, MdL
Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung
und Energie

DR. FABIAN MEHRING, MdL
Staatsminister für Digitales

DR. FRANK HÜPERS
Hauptgeschäftsführer
Bayerischer Handwerkstag e.V.

DR. MANFRED GÖßL
Hauptgeschäftsführer
Bayerischer Industrie- und Handelskammertag e.V.

BERTRAM BROSSARDT
Hauptgeschäftsführer
vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

BERNHARD STIEDL
Vorsitzender
Deutscher Gewerkschaftsbund Bezirk Bayern

DR. MARKUS SCHMITZ
Vorsitzender der Geschäftsführung
Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit

Anlage Bilanz bisherige Maßnahmen

Folgende Maßnahmen wurden seit der Unterzeichnung des Paktpapiers am 21. Juni 2021 bereits umgesetzt:

1. Aufmerksamkeit für berufliche Weiterbildung

- **Konzertierte Informationskampagne zur Weiterbildung**
  Das bayerische Weiterbildungsportal www.kommweiter.bayern.de des Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales – gestartet im Herbst 2020 – als Herzstück der Kampagne wurde unter Einbindung der Paktpartner inhaltlich weiterentwickelt und optimiert und wird seitens der Unternehmen und Beschäftigten in Bayern rege in Anspruch genommen. Die Maßnahmen der Informationskampagne über Online- und Außenwerbung haben sich als erfolgreich erwiesen, um mehr Aufmerksamkeit für das Thema berufliche Weiterbildung zu schaffen.

- **Themenplattform Arbeitswelt 4.0**
  Mit vielfältigen Aktivitäten, zu denen Workshops, Seminare, Impulsvorträge, Erklärfilme sowie Publikationen gehören, sensibilisiert die 2018 vom Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales etablierte Themenplattform Arbeitswelt 4.0 (bei der Bayern Innovativ GmbH) für die Transformation der Arbeitswelt. In Zusammenarbeit mit Stakeholdern aus Wirtschaft, Arbeitnehmerschaft und Forschung treibt sie so Transformationsprozesse in Bayern voran.

- **Regionale Weiterbildungsbündnisse**
  Im Rahmen des „Zukunftsdialogs Bildung“ werden unter der Koordination der Agenturen für Arbeit in Bayern seit 2023 erfolgreich Formate zur überregionalen Vernetzung zum Thema zukunftsorientierte Qualifizierung durchgeführt. Bei diesen überregionalen Bildungstreffen schließen sich mehrere Agenturen für Arbeit in Bayern mit den Paktpartnern und weiteren relevanten Arbeitsmarktakteuren zusammen und erörtern auf Grundlage einer fundierten Analyse des regionalen Arbeitsmarktes Bedarfe, Veränderungen sowie Gestaltungsmöglichkeiten. Bislang wurden themenspezifische Veranstaltungen zu den Bereichen Verkehr/Lager/Transport, Physiotherapie/Logopädie/Ergotherapie und Kinderpflege/Erziehung sowie allgemeine Großveranstaltungen für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, Träger und Kammern durchgeführt, um diese zu aktivieren, zu sensibilisieren und die Vernetzung voranzutreiben.

2. Beratung zur beruflichen Weiterbildung

- **Weiterbildungsinitiatorinnen und -initiatoren**
  Seit 2018 sind in allen bayerischen Regierungsbezirken – ergänzend zum Angebot der Arbeitsverwaltung und in regem Austausch mit dieser – seitens des Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales geförderte Weiterbildungsinitiatorinnen und -initiatoren aktiv, welche Beschäftigte und Unternehmen zur beruflichen Weiterbildung sensibilisieren. Sie zeigen passgenaue Weiterbildungsangebote und Fördermöglichkeiten auf, unterstützen und beraten bei der Auswahl dieser, erarbeiten individuelle Weiterbildungskonzepte und begleiten auf Wunsch auch die Umsetzung der Maßnahme. Das Beratungsangebot wird intensiv und mit hoher Zufriedenheit der beratenen Beschäftigten und Unternehmen in Anspruch genommen. In den Jahren 2022 und 2023 (Förderperiode 2022 bis 2024) wurden rund 5.400 Unternehmen und Beschäftigte beraten.

- **Taskforce Fachkräftesicherung FKS+**
  Die Taskforce FKS+ ist Teil der Initiative Fachkräftesicherung FKS+, die im Oktober 2018 von der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. und der Bayerischen Staatsregierung ins Leben gerufen wurde. Zentrale Aufgabe der elfköpfigen Taskforce FKS+ ist es, Unternehmen in ganz Bayern zielgerichtet und kostenfrei bei der Arbeitskräfte- und Fachkräftesicherung zu unterstützen. Bis 2023 hat die Taskforce FKS+ über 5.000 Betriebe beraten und ein Netzwerk von mehr als 4.000 Netzwerkpartnern aufgebaut.

- **Betriebs- und Personalräte als Weiterbildungsmentorinnen und -mentoren**
  Die seitens des Deutschen Gewerkschaftsbunds Bayern und der Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit gemeinsam durchgeführten Aktivitäten zur Schulung von Betriebs- und Personalräten zu Weiterbildungsmentorinnen und -mentoren haben sich als äußerst gewinnbringend für die Weiterbildungsbeteiligung von Beschäftigten erwiesen. Bis 2023 wurden 15 Veranstaltungen mit Betriebs- und Personalräten mit rund 300 Teilnehmenden durchgeführt.

- **Transformationsberaterinnen und Transformationsberater**
  Die seitens des Deutschen Gewerkschaftsbundes Bayern und seiner Mitgliedsgewerkschaften angestrebte Etablierung sogenannter Transformationsberaterinnen und -berater für Betriebs- und Personalräte konnte bislang nicht umgesetzt werden.

- **Berufsberatung im Erwerbsleben**
  Die Berufsberatung im Erwerbsleben (BBiE) für Erwachsene der Bundesagentur für Arbeit wird rege angenommen und von Menschen mit beruflichem Neu- und Umorientierungsbedarf als notwendig erachtet. Der Schwerpunkt der Beratung liegt neben der Fokus-Gruppe der Beschäftigten (rund 60 % der Beratenen) auch auf Wiedereinsteigenden. Eine Kundenbefragung zeigt eine hohe Zufriedenheit mit diesem Angebot sowie eine hohe Weiterempfehlungsbereitschaft.

3. Neue Kompetenzen durch berufliche Weiterbildung

- **Lokale Qualifizierungsverbünde**
  Damit gerade kleine und mittlere Unternehmen passende Qualifizierungsangebote für ihre Beschäftigten realisieren können, generieren lokale Qualifizierungsverbünde zukunftsgerichtete Maßnahmen. Dazu arbeiten die Beratungsteams der Arbeitgeberservices der Agenturen für Arbeit eng mit den Paktpartnern sowie Bildungsträgern zusammen. So konnten in zahlreichen Qualifizierungsbündnissen konkrete Weiterbildungsmaßnahmen entwickelt werden, beispielsweise in den Bezirken Regensburg (im Bereich Metall und Elektro), Nürnberg (u.a. Elektro-Bereich und Personaldienstleister) und Augsburg (u.a. Bereich Sanitär/Heizung/Klima).

- **Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk** (ehemals Kompetenzzentrum Digitales Handwerk)
  Das Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk (MDZH) hat im Schaufenster Bayreuth an der Handwerkskammer für Oberfranken seit Beginn der Förderphase im Juli 2021 zahlreiche Betriebe im Freistaat erreicht. Zu den erfolgreichen Formaten zählen Webinare zu allgemeinen Themen wie Open-Source-Software für Handwerksbetriebe, die Konferenz für Ausbilderinnen und Ausbilder sowie die Teilnahme an zahlreichen Formaten Dritter. Auch die Zusammenarbeit mit den Beauftragten für Innovation und Technologie der bayerischen Kammern konnte sehr stark ausgebaut werden, so dass bei den verschiedenen Kammern regelmäßig gemeinsame Formate durchgeführt werden. Zudem wurden in Betrieben individuelle Praxisprojekte zur Digitalisierung realisiert.

- **Qualifizierungsoffensive für betriebliche Ausbilderinnen und Ausbilder**
  Die bayerischen Industrie- und Handelskammern entwickelten im Rahmen des vom Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie geförderten Projektes das Seminarangebot „Nachhaltig handeln, Digitalisierung nutzen“ für Ausbilderinnen und Ausbilder. Im Zeitraum von Januar 2022 bis

Dezember 2023 fanden bayernweit 125 Seminare in Präsenz und online statt. Rund 1.200 Ausbilderinnen und Ausbilder aller Branchen und Unternehmensgrößen nahmen teil. Ziele des Seminarangebotes waren die Sensibilisierung für die Veränderungen der Ausbildung im Zusammenhang mit den kommenden Auszubildendengenerationen und den Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit sowie die Vermittlung von Grundlagen und Methoden, um individuelle Lösungen für den konkreten Arbeits- und Ausbildungsalltag entwickeln und den Wandel aktiv gestalten zu können. Nach Projektende wurden die im Rahmen der Projektevaluation sehr gut bewerteten Seminarinhalte in digitale Lernbausteine überführt. Diese sind auf der Webseite der IHK Ausbilderakademie Bayern abrufbar.

- **Projekt „Netzwerk Q 4.0“**
  Im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekts „Netzwerk Q 4.0“ des Instituts der deutschen Wirtschaft bereitet das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (bbw gGmbH) bayernweit und branchenübergreifend Ausbilderinnen und Ausbilder mit Veranstaltungen, wie Fachvorträge oder Workshops, sowie Trainings auf die digitale Transformation und die Herausforderungen des digitalen Lehrens und Lernens vor. Die Angebote ergänzen sich mit der Qualifizierungsoffensive für Ausbilderinnen und Ausbilder.

- **Webinar-Reihe Digitalimpulse**
  In Kooperation der Industrie- und Handelskammern in Bayern und dem Staatsministerium für Digitales wurden von 2021 bis Anfang 2024 sechs Webinar-Reihen mit insgesamt 35 Webinaren zu den Themen Blockchain, Generative Künstliche Intelligenz, IT-Sicherheit und Daten in der Praxis durchgeführt, an welchen über 5.000 Teilnehmende partizipierten. Im Rahmen der durchgeführten Webinare wurde Mitarbeitenden aus kleinen und mittelständischen Unternehmen berufsbezogenes IT-Grundlagenwissen vermittelt und praxisorientierte Einführungen zu digitalen Zukunftstechnologien wurden gegeben, um Anwendungsmöglichkeiten im Unternehmen zu erkennen und benötigte Kompetenzen weiterzuentwickeln.

- **Projekt „Netzwerk Digitalkompetenz“**
  Im Rahmen des Projekts „Netzwerk Digitalkompetenz“ haben die Industrie- und Handelskammern in Bayern einen breiten Internetcontent aufgebaut, um gerade kleine und mittelständischen Unternehmen mit praktischen Tipps und Beispielen zu unterstützen. Im Mittelpunkt stand unter anderem, wie strategisches Kompetenzmanagement im Unternehmen gelingt und wie die Mitarbeitenden fit für

die Zukunft gemacht werden können. Auf großes Interesse stießen zudem die regelmäßig stattfindenden Online-Veranstaltungen und Webinar-Reihen, die i.d.R. gemeinsam mit Partnern organisiert wurden. Themen, wie z.B. hybride Arbeit, digitale Rekrutierung, Transformation der Arbeit oder Künstliche Intelligenz und Personalarbeit, wurden vertieft in den Blick genommen. Best-Practice-Unternehmen haben ihre Erfahrungen vorgestellt und Expertinnen und Experten haben praktische Tipps für die Umsetzung gegeben.

- **Projekt „digital.ING“**
  In dem Projekt „digital.ING“ fördert die vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. gemeinsam mit dem Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst seit 2021 den Ausbau der wissenschaftlichen Weiterbildung an den staatlichen bayerischen Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Für die Zielgruppe der Ingenieurinnen und Ingenieure sowie Technikerinnen und Techniker werden seitdem passgenaue Zertifikatsangebote im technisch-ingenieurwissenschaftlichen Bereich entwickelt, die rege in Anspruch genommen werden.